

Von der Köhlerei bis zur Wasserkraft

Ein dunkler und verregneter Sonntag im November war nicht unbedingt das, was sich der gemeinnützige und anerkannte Schlangenbader Naturschutzverband Naturerbe Taunus e.V. für seine Veranstaltung im Wambacher Mühlenmuseum gewünscht hatte. Zumal neben dem Vortrag auch eine Exkursion zum Steinbruch und zu einem Köhlerplatz auf dem Programm stand. Umso erfreulicher, dass über 40 sehr interessierte Zuhörer den Weg in das einzige Museum in unserer Gemeinde gefunden haben. Und das hatte sich gelohnt, denn Dr. Dambeck von der Universität Frankfurt / Main konnte einmal mehr mit seinem wissenschaftlichen Forschungsgebiet des Landschaftswandels seit der Eiszeit begeistern.

Mit zahlreichen Karten und Fotos, die größtenteils speziell für unser Gemeindegebiet neu zusammengestellt wurden, konnte Dr. Dambeck eindrucksvoll aufzeigen, wie es bei uns vor Jahrtausenden ausgesehen hat. Die Erdgeschichte stellte er auf einer 24 Stunden Uhr dar. Der Zeitpunkt der Entstehung der Erde wird dabei mit 00:00 Uhr festgesetzt. Vor mehr als 400 Mio. Jahren (auf der 24 Stunden Uhr bereits um 21:45 Uhr!) lag das Gebiet unserer Gemeinde noch unter Wasser. Submariner Vulkanismus und Verschiebungen führten dann zu Aufschichtungen und zur Entstehung des Taunusgebirges. Dieses war im Übrigen höher als heute und wurde dann durch Erosion abgetragen. Der Sand des Meeres verdichtete sich dabei zum Taunusquarzit. Im Eiszeitalter, also vor ca. 2,6 Mio. Jahren (auf der 24 Stunden Uhr ist es bereits 23:58 Uhr) war unsere Region eisfrei. Warm- und Kaltzeiten wechselten sich dabei etwa alle 100 Tausend Jahre ab und in den früheren Warmzeiten war es wärmer als heute.

Besonders bedeutsam für unsere Region war der eizeitliche Flugstaub Löss, der aus dem Rheintal nährstoffhaltigen Boden in die Höhen der Mittelgebirge wehte und dadurch erst die landwirtschaftliche Nutzung ermöglichte. Geologische Karten zur Verteilung von Schiefer, Löss und Quarzit in unserer Gemeinde verdeutlichten die für die Landwirtschaft geeigneten Bereiche. Eine Luftbildaufnahme aus dem Jahre 1934 zeigte dabei wie kleinparzellig früher die Landwirtschaft in Bärstadt und Wambach betrieben wurde.

Seit dem 13. Jahrhundert sind zahlreiche Mühlen im Walluftal zwischen Wambach und Niederwalluf nachgewiesen. Es handelte sich um Gerber-, Loh- und Walkmühlen zur Leder- und Tuchverarbeitung. Später gab es dann auch Mahlmühlen, Schleif- und Sägemühlen. Zwischen Georgenborn und Rauenthal stand eine Eisenhütte und ein Hammerwerk, das Erze aus der Umgebung von Rückerhausen bezog. Die Wambacher Mühle wurde zuerst im Jahre 1756 erwähnt. Im Wambacher Mühlenmuseum kann man sich diese Zeit anhand vielfältigem Anschauungsmaterial sehr gut vorstellen, das von Karlheinz Luft über viele Jahre zusammengetragen wurde.

Dr. Dambeck zeigte anhand aktueller hochauflösender Satellitenaufnahmen, dass es im Bereich der Wambacher Mühle Richtung Georgenborn zahlreiche Köhlerplätze gab. Zu einem Köhlerplatz führte dann auch die anschließende Exkursion bei inzwischen trockenem Wetter. Die Teilnehmer konnten sich durch das Auffinden von Kohlestückchen in der Erde davon überzeugen, dass es sich tatsächlich um einen Köhlerplatz gehandelt hat. Dr. Dambeck erläuterte ausführlich, wie ein Köhlermeiler funktionierte und berichtete über die große Bedeutung der Holzkohle für die Herstellung von Gerätschaften aus Eisen. Er verschwieg aber auch nicht, dass die Köhlerei zu einem hohen Verbrauch von Wald im Mittelalter führte. Erst die Ablösung der Holzkohle durch die Braunkohle lies die Köhlerei in der Bedeutungslosigkeit verschwinden.

Zahlreiche Fragen der Zuhörer, z.B. ob das Bärstadter Tal auf einen vulkanischen Ursprung hindeutet (nein), wie wahrscheinlich es ist, dass in unserer Region stärkere Erdbeben auftreten könnten, wie der Taunusschiefer entstand wurden fachkundig und mit ortskundigem Wissen von Dr. Dambeck beantwortet. Nach insgesamt 3 Stunden (einschließlich Exkursion) bedankte sich Dr. Roland Schneider für das große Interesse bei den Zuhörern und insbesondere bei Karlheinz Luft für die gewährte Gastfreundschaft im Wambacher Mühlenmuseum.

Weitere Informationen unter www.Naturerbe-Taunus.de

Buchempfehlung: Der Taunus. Eine Zeitreise. Entstehung und Entwicklung eines Mittelgebirges. Alexander Stahr, Birgit Bender. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung. (2007)



Vortrag im Wambacher Mühlenmuseum



Exkursion zum Köhlerplatz